



Bewerbung als Delegierte zum Bundesausschuss

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit bewerbe ich mich um ein Mandat als Delegierte zum Bundesausschuss, dem ich seit der letzten Legislaturperiode als Nachrückerin angehört habe. Zuvor war ich bereits Ersatzdelegierte, allerdings ohne am Bundesausschuss teilzunehmen.

Zur ersten Kandidatur motiviert wurde ich durch den Stil unserer Delegation, welche immer gemeinsam die Bundesausschusssitzungen vorbereitet und als Team auftritt und agiert.

Auf den Sitzungen habe ich in der zu Ende gehenden Periode zwei Initiativanträge gestartet, unter anderem eine Solidaritätsadresse an die Charité Klinik in Berlin und immer wieder Anregungen aus frauenpolitischer Sicht gegeben und hierzu zu einem Antrag auch Änderungen beantragt, die angenommen bzw. von der Antragstellerin übernommen worden sind.

Der Bundesausschuss ist das höchste Organ zwischen den Parteitag und trägt darüber hinaus zu einem guten Austausch zwischen den Bundesländern bei, es gibt wichtige Impulse aus dem Bundesausschuss in die Länder als auch umgekehrt.

Als „Wurzel- Ossi“ ist die Arbeitsgruppe Zusammenwachsen Ost- West ein gutes Instrument für das bessere Kennenlernen und Verstehen unterschiedlicher Sichtweisen aufgrund unterschiedlicher Sozialisationen und Voraussetzungen/ Bedingungen. Folgerichtig habe ich an den Sitzungen dieser Arbeitsgruppe des Bundesausschusses regelmäßig aktiv teilgenommen, der in zwischen in Arbeitsgruppe Zusammenwachsen/ Parteientwicklung benannt worden ist.

Ich würde diese Arbeit gern fortsetzen und bitte daher um eure Stimme.

Cornelia Swillus- Knöchel

Zu meiner Person: Jahrgang 1963, verheiratet, zwei Kinder, zwei Enkelkinder, berufstätig im Universitätsklinikum Essen als med. Dokumentationsassistentin, Personalrätin, verdi- Vertrauensfrau, in der Partei seit 1983, stellv. Landessprecherin, Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik der LINKEN.NRW, Mitglied der BAG und LAG LISA; b&g, selbstbestimmte Behindertenpolitik, queer